



Familiäre Traumata

Cinedolcevita Der erste Dienstagnachmittag im Monat gehört traditionell dem Cinedolcevita, das besondere Filme fernab des Mainstreams programmiert.

Immer im September ist im Vorfeld des Festivals du Film Français d'Helvétie (FFFH) eine Spezialvorstellung zu sehen. Heisst: Cinedolcevita zeigt in Zusammenarbeit mit den FFFH-Verantwortlichen exklusiv eines der Werke aus dem Festivalprogramm.

In diesem Jahr ist um 14.15 Uhr im Kino Apollo «Les filles d'Olfa» zu sehen. Der Dokumentarfilm ist ein besonderes Experiment. Die Tunesierin Olfa ist vierfache Mutter. Als sich ihre beiden älteren Töchter der Terrormiliz Islamischer Staat anschliessen, verzweifelt

Olfa schier. Sie bleibt mit ihren zwei anderen Töchtern zurück und muss sich mit ihrer Trauer, ihrer Fassungslosigkeit und ihren Schuldgefühlen auseinandersetzen.

Als die Mutter ihre Situation öffentlich macht, wird Regisseurin Kaouthar Ben Hania auf sie aufmerksam. Sie setzt Schauspielerinnen für die abwesenden Töchter ein, um der Geschichte mit filmischen Ansätzen zu begegnen und Realität und Fiktion zu verschmelzen. Dabei bringt sich die Regisseurin auch selber ein und realisiert ein Werk über die Wahrnehmung von Wirklichkeit, das Frausein in einer patriarchalen Welt und familiäre Traumata.

Der Film lief am Festival von Cannes im Wettbewerb und wurde als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. (*raz*)